

2. Vierteljahr / Woche 06.05. – 12.5.2012

06 / Persönliches Zeugnis und persönliche Evangelisation

➤ Zielgedanke

Mission und Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Liebe zu den Menschen muss die Grundlage jeder Mission sein.

➤ Einstieg

(wähle eine Möglichkeit aus!)

Alternative 1 (emotional)

Eins ist sicher: Gott liebt die Menschen unendlich und möchte deshalb, dass alle gerettet werden (liest dazu auch Johannes 3,16). Schaut euch zusammen folgenden Clip an oder lies die darin enthaltenen Texte langsam vor. – Was sind deine Empfindungen, wenn du das alles hörst oder liest?

Alternative 2 (kognitiv)

„Sachsenkriege, Missionierung von Menschen aus Pflichtgefühl oder politischen Gründen, Zwangsbekehrung“. – Was weißt du darüber aus der Geschichte? Wie haben diese Ereignisse das Bild, das Menschen vom Christentum haben, geprägt? Was machen diese Stichwörter emotional mit dir?

Alternative 3 (visuell und kognitiv)

Druck dir folgendes Bild aus und zeig es der Gruppe: Was denkt ihr über das Bild? Kann die Welt so voller Liebe sein? Ist das nicht völlig unrealistisch und übertrieben? Was hat das alles mit dem Thema Mission zu tun? Kann Menschenliebe bei Mission auch übertrieben werden und dabei erdrückend, aufdringlich und verkrampft auf andere wirken?

➤ Thema

Bei allen Einstiegs-Alternativen anschließend gleiche Vorgehensweise!

- Wenn wir verstehen wollen, warum Liebe die Grundlage jeder Mission sein muss, dann müssen wir uns dazu Jesus selber ansehen: Wer hat diese Woche Zuhause eine Auflistung der Begegnungen gemacht, in denen Jesus Menschen begegnet ist, die böse und schlecht waren? – Wie hat Jesus sich den Menschen gegenüber in den einzelnen Situationen verhalten? Was hat er getan oder gesagt?
Dazu wird mit der Gruppe eine Art MindMap hergestellt. Es wird dafür ein großes Blatt Papier benötigt. Das Wort „Jesus“ steht im Zentrum. Rund herum schreiben wir in Stichworten die biblischen Begebenheiten und die Verhaltensweise von Jesus. Anschließend wird darüber geredet.
- Zusammenfassung: Wie verhielt Jesus sich diesen Menschen gegenüber? Welche Wörter könnten das charakterisieren?

Fragen dazu:

- Was zeigt uns das Verhalten von Jesus? Wie können wir sein Verhalten auf unser Verhalten anwenden? Was bedeutet es, im Zusammenhang mit Mission? Wie kann man diese (unendliche) Liebe von Jesus wirklich in unserem Leben verwirklichen? Wie kann man diese Liebe in sein Herz bekommen? Welchen Grad dieser Liebe kann man überhaupt verwirklichen? (siehe dazu auch das „echtzeit“-Forum dieser Woche!) Was unterscheidet uns von Jesus?

Vertiefende Fragen:

- Was sagst du zur Missionierung aller Menschen? Willst du überhaupt, dass alle (auch die Mörder und Kinderschänder) gerettet werden? – Was fühlst du dabei, wenn du daran denkst, dass du im Himmel vielleicht einem Kinder-Mörder begegnest?
- Kannst du das Verhalten von Corrie ten Boom verstehen, die den Menschen vergab, die ihre Familie umbrachten und die sie später auf Jesus hinwies, damit sie gerettet werden können? [Tipp: Jugendstunde zu Corrie ten Boom. Film: Die Zuflucht.]
- Was sagst du auf der anderen Seite zu einer „Missionspflichtveranstaltung“? Ist so eine Veranstaltung trotzdem sinnvoll, auch wenn sie ohne diese Liebe zu den Menschen geschieht, die man für Jesus gewinnen will?
- Kann man es merken, wenn jemand Menschen so sehr liebt, dass er sie von Jesus retten lassen möchte? Oder im Gegenteil dazu: Merkt man es, wenn er sie nur aus Pflichtgefühl mit Jesus bekannt macht?

➤ Ausklang

- Wer kennt ein Lied oder einen Text, in dem davon geredet wird, dass man anderen Menschen aus Liebe von Jesus erzählt? Lied oder Text vortragen. – Oder: Zum Abschluss einen kleinen Text selber mit der Gruppe verfassen (wie ein Psalm), der dies zur Aussage hat! – Gebet mit der Gruppe!